

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Breiterfeld, Kierspe, Rönshohl u. das Amt Lüdenscheld

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,50 RM.
Einzelhefte 30 Pf. Postgebühr 2 Pf. Zustellgebühr, durch Boten 1,50 RM. abgeh.
Botenlohn. Abholen in anderen Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. abgeh.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 2 Pf. — Mittelzeile 30 Pf. —
Nachschlageblatt A Preisliste 4 Differenzsätze 30 Pf. und Post.

Veröffentlichungsort Halber i. B.
Schließzeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftskonten: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2.
Zweigstellen: Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm-Str. 10 — Schallsmühle:
Germann, Wippenberg — Breiterfeld: Robert, Wippenberg — Kierspe:
Wippenberg, G. H. Wippenberg — Rönshohl: G. H. Wippenberg — Lüdenscheld: J. H. Wippenberg

Nr. 86

Donnerstag, den 13. April 1939

4. Jahrgang

Albaniens Dank an Mussolini

Tirana, 12. April. Aus allen Gegenden Albanien wurden an den Duce Dank- und Ergebenheitstelegramme gerichtet für die Befreiung Albanien durch die glorreiche italienische Armee, die überall Gerechtigkeit und Frieden bringe. Die Haltung der italienischen Truppen in Albanien gegenüber der Bevölkerung sei vorbildlich. Nebeneinstimmend bewundert man die bei jeder Gelegenheit von ihnen bezeugte Herzlichkeit.

König Viktor Emanuel

Die albanische Krone angeboten — Personal Union zwischen Italien und Albanien

Rom, 12. April. Die albanische Verfassunggebende Nationalversammlung hat in Form einer Personal Union die albanische Krone Se. Majestät dem König von Italien und Kaiser von Äthiopien und seinen Nachfolgern angeboten.

Graf Ciano in Tirana

Tirana, 12. April. Der italienische Außenminister Graf Ciano traf am Mittwochvormittag anlässlich der Sitzung der Verfassunggebenden Versammlung wieder im Flugzeug in Tirana ein. Die Bevölkerung bereitete ihm einen begeisterten Empfang.

Graf Ciano, der auf dem Flugplatz vom italienischen Gesandten und dem Befehlshaber des Expeditionskorps sowie den Mitgliedern des vorläufigen Verwaltungsausschusses begrüßt wurde, empfing in der italienischen Gesandtschaft zahlreiche albanische Würdenträger.

Der vorläufige Verwaltungsausschuss beschloß gleich nach seiner Konstituierung die Freilassung aller vom Regime des Verräters Zogu wegen „politischer Vergehen Verurteilten“.

Am Dienstag traf in Durazzo ein italienischer Dampfer mit Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken zur Verteilung an die Armen ein.

Ein weiterer Schritt

zur Normalisierung in Italienisch-Ostafrika

Rom, 12. April. Das feierliche Kommando ist, einer amtlichen Verlautbarung zufolge, nach der vollkommenen militärischen Durchorganisation des Imperiums überflüssig geworden. Das italienische Oberkommando über Italienisch-Ostafrika wird erneut von Vizekönig übernommen, dem ein Generalstabchef untersteht, womit ein weiterer Schritt zur Normalisierung durchgeführt wird. Der Duce hat dem bisherigen Oberkommandierenden der Wehrmacht in Italienisch-Ostafrika, der nach Italien zurückkehrt, seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Organisation der Wehrmacht und Ausrottung des Bandenwesens ausgesprochen.

11 Bombenexplosionen in London und in Birmingham

London, 13. April. In London und Birmingham ereigneten sich am Mittwochabend allein 11 Explosionen. Die verwendeten Bomben, die in öffentlichen Bedürfnisanstalten explodierten, sollen nach dem Befund der Untersuchungsbehörden neue chemische Mischungen, die sich vor allem aus Karbidstoffen zusammensetzten, enthalten.

Sowjetrussische Kriegsschiffe verlassen das Schwarze Meer.

Durch den Bosporus in das Mittelmeer.

Stambul, 13. April. In den letzten Tagen brachten französische und englische Blätter die Nachricht, daß mehrere sowjetrussische Kreuzer den Bosporus passiert hätten, um sich ins Mittelmeer zu begeben. Wie hier verlautet, haben neuerdings acht sowjetrussische Flotteneinheiten in der gleichen Richtung mit abgeblendeten Lichtern den Bosporus durchfahren. Bisher haben 12 sowjetrussische Kriegsschiffe, keine Kreuzer und Zerstörer, ohne daß ihre Namen festgestellt werden konnten, die Marinebasis am Schwarzen Meer verlassen.

Statt Garantieerklärung jetzt Warnung

England schreibt den „Fall Albanien“ ab — Zugeständnisse an die Opposition

London, 12. April. Der innere Ministerrat hat von neuem den Text der Erklärung geprüft, den Chamberlain und Halifax am Donnerstag in den beiden Häusern des Parlaments zum Fall Albanien abgeben werden. Die Beratungen wurden jedoch abgebrochen und auf Donnerstag vertagt. Man hofft, bis zu der Kabinettsitzung am Donnerstagvormittag im Besitz weiterer Mitteilungen aus Rom und Athen zu sein, um sodann am Nachmittag im Parlament einen zusammenfassenden und abschließenden Bericht erstatten zu können.

Es steht jedoch bereits fest, daß die Regierung im Parlament sich auf eine allgemein gehaltene Erklärung beschränken und gleichzeitig die während der letzten Tage übermittelten italienischen Erklärungen bekanntgeben wird. Durch den Druck der Opposition dürfte die Regierung gezwungen werden, im Parlament eine generell gehaltene Warnung gegen jeden militärischen Angriff auf das Mittelmeer, besonders gegen Griechenland und die Türkei, zu verlesen, wie wird bei dieser Gelegenheit die britische Definierung des Status quo im Mittelmeer bekanntgeben.

In dem englisch-italienischen Abkommen von 1938 verpflichten sich bekanntlich Großbritannien und Italien, den Status quo im Mittelmeer zu wahren. Die italienische Regierung hat nun die Wiederherstellung der Ordnung in Albanien durch italienische Truppen gegenüber der Londoner Regierung in diesen Tagen offiziell damit begründet, daß erstens Albanien bereits vor Abschluß des englisch-italienischen Abkommens ausschließlich italienische Einflusszone war und daher die Entsendung italienischer Truppen nach Albanien eine rein interne Angelegenheit Italiens darstelle, und zweitens, daß die Adria nicht das Mittelmeer sei und daher das englisch-italienische Abkommen von 1938 für die Adria keine Geltung habe.

Die Londoner Regierung wird nun am Donnerstag ihre Auffassung über den Status quo im Mittelmeer bekanntgeben, gleichzeitig aber verkünden, daß Großbritannien an dem Abkommen von 1938 festhält und eine Kündigung dieses Vertrages, wie dies von der Opposition gefordert worden ist, nicht erfolgen werde. Die allgemein gehaltene Warnung gegen einen jeden feindlichen Akt im Mittelmeer und die Definierung des Status quo werden formell den albanischen Zwischenfall für London abschließen.

Um diese aus wohl erwogenen und zwingenden Gründen sichtlich vorsichtige und zurückhaltende Haltung zu begründen, wird die Regierung am Donnerstag im Unterhaus mitteilen, daß erstens die italienische Regierung die militärische Aktion in Albanien als abgeschlossen erklärt habe, daß zweitens die italienische Regierung keinerlei Angriffsabsichten gegen die östlichen Mittelmeerländer verfolgen und daß drittens Albanien nicht unter die formelle Souveränität Italiens gestellt werden soll. Die Regierung hofft aber vor allem die bittere Bille Albanien sich und dem Parlament dadurch verschaffen zu können, daß sie gleichzeitig in die Lage versetzt wird, der definitiven Abtransport der italienischen Freiwilligen aus Spanien zu einem festen Termin im Unterhaus verkünden zu können.

Der freiwillige Abtransport aus Spanien ist der Silberstreifen an dem britischen Horizont. Man gewinnt fast den Eindruck, als ob das Schicksal des britischen Empires von den einigen tausend italienischen Freiwilligen in Spanien abhängig geworden sei. Tatsächlich soll Ministerpräsident Chamberlain heute die allergrößte Gewichtung auf den baldigen Abtransport der italienischen Freiwilligen legen. Die Regierung will damit Kapital für sich schlagen, um schneller über den Schmerz der verlorenen Schlacht in Albanien hinwegzukommen und deshalb einen „britischen Sieg“ ankündigen zu können. Es ist bemerkenswert, daß heute die Regierung von der Zukunft vor dem Parlament und der eigenen Öffentlichkeit in einem Maße beherrscht ist, das geradezu Bedenken erregen muß, mit Politik aber nichts mehr zu tun hat. So erklär-

sich auch die britische Angst und das maßlose Geschrei in der Presse.

An verstreuter Stelle bringt die Presse eine Neutermeldung über die bereits am Sonnabend gleich nach der Besetzung von Albanien von der italienischen Regierung nach Athen übermittelten Erklärungen, nach der Italien die volle Unabhängigkeit und territoriale Integrität Griechenlands in aller Form zu respektieren sich verpflichtet. Die britische Öffentlichkeit hätte sich zweifellos in den letzten Tagen all das byzantinische und weibliche Geschrei und Gezeter ersparen können, wenn die Londoner Presse bereits am Sonnabend oder Sonntag die von Italien der griechischen Regierung gemachten Zusicherungen veröffentlicht hätte. Aber man hielt es für notwendig, diese offenbar unannehme Tatsache zu untergraben, um die Öffentlichkeit in den gewünschten Grad von Erregung und Panik zu versetzen. Ein gewissenloser und verantwortungsloser Treiber kann man sich allerdings schwer vorstellen.

Die Verhandlungen mit Rumänien, Griechenland und der Türkei über die von London zu gewährenden Beistandsverpflichtungen laufen nicht so glatt zu verlaufen, wie man es Ende der vorigen Woche hier erhoffte. Die

türkische Regierung soll auf das britische Angebot mitgeteilt haben, daß die Türkei großen Wert auf freundschaftliche Beziehungen zu sämtlichen Mächten lege. Neuerdings wird hier jetzt bestritten, daß man überhaupt der griechischen Regierung eine Beistandsverpflichtung angeboten habe. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ sieht sich ferner gezwungen, festzustellen, daß Polen und Rumänien nach wie vor jede Teilnahme an einem Abkommen mit Sowjetrußland auf das entschiedenste ablehnen. Um aber Sowjetrußland nun doch irgendwie in den Verlauf der europäischen Ereignisse einzufügen, hat der Außenminister Lord Halifax den sowjetrussischen Botschafter Maiski empfangen und ihn über die britische Aktion unterrichtet, und sämtliche Blätter betonen die Notwendigkeit und Bedeutung einer Kooperation mit Sowjetrußland „zur Wahrung des europäischen Friedens“. Woraus zu ersehen ist, wie ideenlos, engstirnig, negativ und würdelos heute die sogenannte „europäische Politik“ der westlichen Demokratien geworden ist, die nicht von Staatsmännern geführt werden, sondern von ihrer eigenen Opposition abhängig sind.

Truppenmanöver zu Ehren Görings

Italo Balbo demonstriert das mächtige Italien von 1939

Rom, 12. April. Im Mittelpunkt der zu Ehren von Generalfeldmarschall Göring in Libyen durchgeführten Veranstaltungen stand ein großes Truppenmanöver in der Nähe von Tripolis, an dem starke Abteilungen Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Panzerwagen sowie Bombenflugzeuge teilnahmen. Raum hatte Generalfeldmarschall Göring in Begleitung von Luftmarschall Balbo nach Abschreiten einer Ehrenschwadron von Kamelreitern morgens den von deutschen und italienischen Fahnen sowie den Marschallstandarten flankierten Beobachtungsturm betreten, als auch schon Geschwader schwerer Bomber die rückwärtigen Positionen des Gegners angriffen und kurz darauf das Artilleriefeuer einsetzte. Unter Gewehr- und Maschinengewehrfeuer gingen sodann italienische und libysche Infanteriebataillone zum Angriff über, die, von Panzerwagen unterstützt, die gegnerische Stellung z. B. im Nahkampf unter Anwendung von Handgranaten durchbrachen, worauf die libysche Kavallerie sich in rasendem Galopp an die Verfolgung des Feindes machte. Hier-

mit hatte die Übung, der der Generalfeldmarschall in allen Phasen mit lebhaftem Interesse unter wiederholten Beifallsbezeugungen gegenüber Luftmarschall Balbo gefolgt war, ihren Abschluß gefunden.

Anschließend begab sich Generalfeldmarschall Göring nach Garian und Tigrina, wo ihm in den reich besagten Dörfern von der Bevölkerung begeisterte Kundgebungen bereitet wurden. Nach seiner Rückkehr nach Tripolis besichtigte der Generalfeldmarschall die dortige Mustermeile, während er nachmittags das Eingeborenenviertel aufsuchte, wo ihm gleichfalls lebhaftes Ovationen dargebracht wurden. Am Abend gab Luftmarschall Balbo zu Ehren seines Gastes einen großen Empfang.

Die Reise von Generalfeldmarschall Göring findet in der gesamten italienischen Presse ein lebhaftes und freudiges Echo, die in ihren reich behüllten Berichten die begeisterte Aufnahme des hohen Vertreters des befreundeten Deutschlands durch die italienische und muslimanische Bevölkerung unterstreicht.

Metaxas dankt Mussolini

„Kein Ereignis kann die italienisch-griechische Freundschaft stören!“

Rom, 12. April. Der griechische Gesandte in Rom hat nach einer amtlichen Mitteilung am Mittwoch folgende Erklärung im italienischen Außenamt übergeben:

„Der griechische Gesandte ist vom griechischen Ministerpräsidenten beauftragt, seinen warmsten Dank für die Mitteilung auszusprechen, die ihm am 10. April vom italienischen Gesandtschaftsträger im Namen des italienischen Regierungschefs gemacht wurde und mit der ihm kategorische Versicherungen gegeben wurden, wonach die faschistische Regierung die Integrität Griechenlands, sowohl was seine Grenzen auf dem Festlande als seine Seegrenzen betrifft, respektieren wird.“

Der griechische Ministerpräsident Metaxas fügt hinzu, daß er, indem er von diesen Erklärungen des italienischen Regierungschefs Mussolini Kenntnis nimmt, die absolute Überzeugung hat, daß kein Ereignis eintreten könnte, das die traditionelle Freundschaft, die jederzeit die beiden Länder verbindet, irgendwie zu stören vermöchte, und daß er eine neue Periode der Herzlichkeit für die Fortsetzung dieser friedlichen Zusammenarbeit ausblühen sieht.“

Holland baut strategisch wichtige Anlagen aus

Amsterdam, 12. April. Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ mitteilt, wurden beim Bau des strategisch wichtigen Grebbe-Kanals in den Ostertagen 80 Arbeiter eingesetzt. Die Arbeiten werden sowohl von Amersfoort als auch von Veendam aus durchgeführt. Das Blatt spricht ferner die Annahme aus, daß auch der Bau von Grenzbefestigungen, von denen der niederländische Verteidigungsminister kürzlich im Parlament sprach, mit größter Eile durchgeführt werde.

Für die Annahme spricht, daß die holländische Militärbehörde die Arbeiten, die der Sicherung der Küstenlinie dienen, noch in verstärktem Tempo fortsetzt, da man jetzt durch die Einberufungen von Reservisten über das notwendige Personal für diese Bauten verfügt. Vor allem am Strand von Scheveningen kann man beobachten, daß hier Maßnahmen in großem Stil getroffen werden. Auf Militärautos werden Sandbags herangebracht, starke Absperrungen, vor allem an den Hafenanlagen von Scheveningen, deuten darauf hin, daß hier eifrig gebaut wird. Wie verlautet, haben sich ähnliche Maßnahmen auch an anderen holländischen Küstenplätzen, beispielsweise in Vlissingen und in Ymuiden abgespielt.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabestellen Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 12. 4. 39, 8 Uhr: Gewitterig.

Das heitere Frühlingswetter brachte am Dienstag in Westdeutschland Temperaturen teilweise bis 24 Grad. Etwas kühlere Luft, die am Mittwoch in der Höhe eindrang, verursachte stellenweise, namentlich im Bergland leichte Schauer oder Gewitter.

Die Großwetterlage scheint nun etwas unbeständiger zu werden, indem die von Westen her vordringenden Meeresluftmassen bei uns etwas mehr Bewölkung, zum Teil auch leichte gewitterartige Schauer bringen werden. Der Gesamtwitterungscharakter wird zunächst aber noch freundlich bleiben. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für: Donnerstag, 13. 4. und Freitag, 14. 4. 39: Völlig bis heiter, vereinzelt gewitterartige Schauer, weiterhin recht mild, mäßige südwestliche Winde. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Keine wesentliche Veränderung.

Halber

Heute beginnen die Pferdemonstrationen.

Wie aus der gestrigen Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters hervorgeht, beginnen mit dem heutigen Tage im Amtsbereich des Amtes Halber die Pferdemonstrationen für alle über 2 Jahre alten Pferde. Die Musterung für den Schulbezirk Halber beginnt heute mittag um 1 Uhr auf dem Feuerwehrgelände in Halber. Am Freitag findet die Musterung für die Schulbezirke Bergfeld, Anschlag, Schwenke und Buschhausen und am Montag nächster Woche die Musterung in den Schulbezirken Glörfeld, Heesfeld, Schalksmühle und Oberbrügge-Grünghausen statt. Die Abnahmungspapiere sind bei der Musterung vorzulegen.

Glänzende Erfolge der Halberischen Jugend

B. T. Bückeburg — Halber 2:2
Minden 1860 — Halber 0:3
Sp. u. Sp. Avenwedde — Halber 0:3

Ein Teilnehmer an der Osterfahrt schreibt uns:

„Wenn Engel reisen, lacht der Himmel!“ Nun, Engel waren die Jugendfußballer des VfL Halber ja gerade nicht, die Karfreitag nach dem schönen Bückeburg fuhr. Aber der Himmel lacht auch, wenn junge Sportler, die das Herz auf dem rechten Fleck haben, zur Osterfahrt starten. Fußballer lachen zwar immer; selbst wenn der Himmel weint. Aber es war uns doch lieber, daß die Sonne strahlend auf die Weiser und die Porta Westfalica schien. Wie schön war doch die Fahrt! Reismarschall Schulte hatte wieder einmal eine schöne Gegend ausgewählt. Er fährt übrigens öfter in das Land, in dem das junge Volk auf Fahrrädern zum Tanzen fährt. Ich weiß nicht, ob er das Fahrradfahren so schätzt oder die guten Pfannkuchen. Vielleicht sind es auch die hohen Stühle, auf denen man so gut sitzen kann, wenn man seine Jugendlichen im Welt weiß, die so anziehend sind. „Gude“ gab der Mannschaft das Rezept, wie man drei Spiele gewinnen kann. Zuerst spielt man verwirrend, im zweiten Spiel freizelt man, im dritten freizelt man verwirrend. Der liebe Lesec glaube nun nicht, daß wir die Spiele leicht gewonnen hätten. Wir waren von einem Geist befeelt, der uns selbst im dritten Spiel Müdigkeit und Muskelkater vergessen ließ. Humor gehört nun einmal dazu. In Bückeburg erzielten wir ein Unentschieden. Also war das Rezept falsch. „Jugendtrainer“ Höller, in blau-weißer Jacke, war aber gläubig. Er besorgte einen herrlichen Bären. In der schönen Mindener Kampfbahn gewannen wir 3:0. Obmann Schulte meinte zwar, es käme daher, weil wir technisch besser und mit einem Löwenmut an unsere Aufgabe gegangen wären, den Halberischen Sport ehrenvoll zu vertreten. „Höllermann“ glaubte das nicht. Des Abends ließ er den Bären bei seinem Tischlermeister. Und prompt verloren wir die Kugelschlacht gegen Minden. Seitdem hat „Onkel Trainer“, so nannten ihn die Mindener Knaben, den Bären nicht mehr aus der Hand gegeben. Im übrigen aaben wir in Minden in einer schmutzigen, blauen Luft einen vorzüglichen Eindruck hinterlassen. So sagte man uns. Aber in Bückeburg muß es ähnlich gewesen sein; denn viele Bückeburger kamen nach Minden, um unser Spiel zu sehen. Es sollen auch Mädchen darunter gewesen sein. In Avenwedde gewannen wir auch 3:0. Viel Schweiß ist auf den Sandplatz gefallen. Unsere Hinterrückbank war in einer bombigen Form. Unsere Stimmung war nach dem Spiel noch viel bombiger. Als wir die Schlipse der Avenwedder besahen, erreichte sie einen Höhepunkt. Den anderen erreichte sie vor unserer Heimfahrt, als die Herforder Fußballer kamen, um uns in Avenwedde abzulösen. Auf der Heimreise gab es noch viel Spaß. Während der vier Tage, die wir unterwegs waren, haben wir gut gespielt, viel gesehen und viel gelacht. So muß es sein!

Durchgreifende Neuordnung in der Organisation der Partei im Kreise Altena-Lüdenscheid

In Lüdenscheid-Stadt künftig 8 Ortsgruppen - Ortsgruppe Halber wird in 2 Ortsgruppen aufgeteilt, der Ort Oberbrügge wird abgetrennt und der Ortsgruppe Brügge zugeteilt.

Vor kurzem konnten wir uns in eingehender Weise mit der Tagung des Führerkörpers der Partei innerhalb unseres Kreises beschäftigen und stellten dabei besonders die wichtigen Aufgaben heraus, die in Zukunft zu erfüllen sind. Heute können wir mitteilen, daß auch innerhalb des Kreises Altena-Lüdenscheid eine durchgreifende Neuordnung in der Organisation der Partei durchgeführt wird. Diese wichtige Maßnahme, die in den größten Ortsgruppen unseres Kreises ihre weitestgehende Auswirkung haben wird, gab uns Veranlassung, mit dem Kreisorganisationsleiter, Pg. Jüngst, Rücksprache zu halten, der u. a. ausführte:

Die Aufgaben, die der Partei heute gestellt sind, lassen vor allem die Führung des deutschen Menschen in den Vordergrund rücken. Hier ist somit eine Aufgabe gestellt, die nicht nur für die Gegenwart, sondern für alle Zukunft ihre stärkste Beachtung zu finden hat. Die Arbeiten in der Gegenwart müssen als Fundament für die Arbeiten in der Zukunft der Nation dienen, und daher ist es auch verständlich, daß alle Belastungsproben, die dem Volke gestellt werden, zunächst in ihren Auswirkungen erkannt werden müssen und gleichzeitig mit der Erkenntnis die Aufklärung zu schaffen ist, die zu einem gegebenen Zeitpunkt erforderlich ist. Wenn wir erkennen, daß die Partei nicht nur für die Durchführung dieser oder jener Maßnahmen zu sorgen, sondern überhaupt im Leben des Volkes entscheidend und allein bestimmend eingreifen hat, und wenn die totale Menschheitsführung ihre praktische und im Erfolg gesicherte Auswirkung haben soll, so erkennt man schon hieraus die Bedeutung der Organisation an sich, die immer lebendig und vor allem vollstän- dig bleiben muß, d. h. mit anderen Worten: Die Partei ist Bewegung im besten Sinn des Wortes. Die Vielfältigkeit sämtlicher Aufgaben der Bewegung hat einen immer stärkeren Ausbau der Organisation notwendig gemacht, und der Wirkungskreis der Bewegung erstreckt sich nach der Machübernahme nicht mehr wie früher auf die allgemeine Propaganda und die Betreuung der Mitglieder, sondern sie ist auf die Betreuung des ganzen Volkes ausgedehnt worden. Aus diesem Grunde wurde schon vor einigen Jahren eine Neuordnung der Block- und Zellen-Organisation vorgenommen. Als Grundlage dazu diente die Aufteilung nach Haushaltungen und nicht mehr wie früher nach Parteigenossen. Zur gleichen Zeit wurden die Blocks und Zellen der NSDAP. zu Hoheitsgebieten erhoben.

In diesem Zusammenhang muß auch einmal die Tätigkeit der ehrenamtlich in der Bewegung arbeitenden Politischen Leiter hervorgehoben werden, die neben ihrer Berufsarbeit auch noch die organisatorische Tätigkeit in der Partei ausüben und die ihre freie Zeit voll auf in Anspruch nimmt. Damit nun der Einzelne durch die Aufgaben, die ihm

von der Partei gestellt werden, nicht zu sehr überlastet wird, muß das Aufgabengebiet eines jeden Politischen Leiters so beschaffen sein, daß er zu jeder Zeit seinen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, daß es noch verschiedene Hoheitsgebiete gibt, die in ihrer weiterverbreiteten Ausdehnung vor allem in den ländlichen Gebieten eine Gewähr für die Durchführung aller erforderlichen Arbeiten nicht geben. Auch die Hoheitsgebiete in größeren Städten haben sich als zu groß erwiesen, in denen eine durchdringende Aufgabenerfüllung sehr schwierig war. Der Kreisorganisationsleiter hat diese Sachlage klar erkannt und angeordnet, daß eine günstigere Einteilung dieser großen oder weiterverbreiteten Hoheitsgebiete zu erfolgen hat. Die zukünftige Größe der neu einzuteilenden Ortsgruppe ist mit rund 1500 Haushaltungen festgelegt.

Im Kreise Altena-Lüdenscheid nimmt die Aufteilung der Ortsgruppen der NSDAP. am Freitag, 14. April, ihren Anfang. Die Vorarbeiten wurden bereits getroffen, so daß eine reibungs- lose Durchführung unter allen Umständen gewähr- leistet ist. Es sind insgesamt 6 Ortsgruppen, in denen die Neuordnung durchzuführen ist, und zwar in Lüdenscheid-Stadt, Lüdenscheid- Land, Altena, Halber, Plettenberg und Berdohl.

In Lüdenscheid kommen am Freitag sämtliche Politischen Leiter und Parteigenossen der bisherigen vier Ortsgruppen um 20.30 Uhr in der „Erholung“ zusammen, wo Kreisleiter Pg. Walter Borlinghaus die Aufteilung der bisherigen Ortsgruppen vornehmen wird. Gleichzeitig findet die Verabschiedung der auscheidenden alten und verdienten Ortsgruppenleiter, Parteigenossen Constantin und Jsenburg statt, die seit der Machübernahme in treuer Pflichterfüllung zwei wichtige Ortsgruppen führten.

Die Aufteilung der bisherigen vier Ortsgruppen in Lüdenscheid-Stadt wurde nach folgendem Plan vollzogen: In der Stadt Lüdenscheid werden wir ab nächsten Freitag insgesamt 8 Ortsgruppen zu verzeichnen haben, die folgende Gebiete umfassen: Lüdenscheid-Budessfeld, Lüdenscheid-Höh, Lüdenscheid-Mitte, Lüdenscheid-Dennelung, Lüdenscheid-Schlittenbach, Lüdenscheid-Vollfeld, Lüdenscheid-Wehberg und Lüdenscheid-Worff. Bei der Zusammenkunft am Freitag wird der Kreisleiter die Ein- führung der neuen Ortsgruppenleiter vornehmen.

Die Aufteilung der neuen Ortsgruppen wurde so vorgenommen, daß alle Ortsgruppen einen Teil des Stadtkernes umfassen. Die Bezeichnung der neuen Ortsgruppen zeigt weiter, daß man nicht etwa willkürlich handelte, sondern weitgehendst Rücksicht auf die Struktur unserer Stadt nahm und Bezeichnungen wählte, die bodenständig und ort- üblich sind.

Die Gemeinde Lüdenscheid-Land wird in zwei Ortsgruppen aufgeteilt. Es ist selbstver-

ständlich, daß man in diesem großen Gebiet die zwei Täler der Rahmede und Berse trennt und hier zwei neue Ortsgruppen errichtet. Sie und Name der einen Ortsgruppe ist Mühlenrah- mede und der die und Name der anderen Orts- gruppe Brünninghausen. Die Aufteilung und Einführung der Ortsgruppenleiter erfolgt hier am 17. April im Lokale Junke, Zum Hölle.

Die Aufteilung innerhalb der Ortsgruppe Halber wird so vorgenommen, daß im Ort Halber zwei Ortsgruppen gebildet werden, die die Namen Halber-Eichholz und Halber-Neustadt tragen werden. Der Termin der Aufteilung dieser Ortsgruppen wird ebenfalls noch rechtzeitig bekanntgegeben. Als notwendig er- wiesen hat sich hier die Abtrennung des gesamten Ortes Oberbrügge, der nunmehr zur Ortsgruppe Brügge kommt.

In Altena sind vier Ortsgruppen zu ver- zeichnen: Altena-Hühnengraben, Altena-Mühlen- dorf, Altena-Rette und Altena-Rahmede. Die Auf- teilung dieser Ortsgruppen erfolgt ebenfalls in den nächsten Tagen. Der genaue Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Das Mitgliedsbuch beantragen

Termin läuft ab.

Der Gauhaupmeister der NSDAP., Gau West- falen-Süd, fordert hiermit noch einmal jeden Par- teigenossen, der am 1. April 1939 auf eine zwei- jährige Mitgliedschaft in der NSDAP. zurück- blicken kann, aber noch nicht im Besitz eines Mit- gliedsbuches ist, auf, dieses bis spätestens Sonn- abend, den 22. April 1939, bei seinem zuständi- gen Blockleiter oder in der Ortsgruppen-Ges- chäftsstelle oder bei dem Ortsgruppen-Kassenleiter zu beantragen. Durch diese Maßnahme erhalten die Parteigenossen dann den endgültigen Mit- gliedsausweis. Zu beachten ist, daß nur das par- teiamtliche Eintragsdatum der roten Mitglieds- karte maßgebend ist.

Wird dieser Termin veräumt, müssen die Par- teigenossen über 2 Jahre warten, da ab nächsten Monat erst die am 1. Mai 1937 aufgenommenen Zehntausende von Parteigenossen ihr Mitgliedsbuch erhalten. Die vorher Aufgenommenen müssen so- lange zurückstehen.

Folgende Unterlagen sind für den Buchantrag erforderlich:

1. Die Mitgliedskarte mit sämtlichen Beitrags- marken vom Eintrittstag bis zum Tag der Antragstellung,
 2. zwei Lichtbilder,
 3. RM. 1,— als Ausfertigungsgebühr.
- Die am 1. Mai 1937 aufgenommenen Partei- genossen werden demnächst besonders zur Stellung des Buchantrages aufgefordert. (NSG.)

Der Fischfang

im Strandbad Herpene fand umstän- dehalber bereits am gestrigen Mittwoch nachmittag statt. Der Fang war gut, denn die seit einem Jahr eingesetzten Forellen hatten sich gut entwickelt und konnten deshalb alle verkauft werden. Das Bassin wurde abgelassen und wird jetzt einer gründlichen Reinigung unterzogen und frisch gefüllt.

Schalksmühle

Gloertalsperre

Die Glörfstraße bis zur Talsperre soll, wie verlautet, mit einer staubfreien Decke versehen werden. Bei dem starken Autoverkehr und der dadurch bedingten Staubentwicklung machte bisher ein Spaziergang zur Talsperre keine Freude.

Brügge

Feier des 1. Mai

Eine Bepfropfung von der Partei mit den Betriebsführern über den 1. Mai fand hier- selbst im Hotel Rahmann statt. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Ortsgruppenleiter J. J. über die vorläufigen Richtlinien der Feier. Man war sich allgemein darüber einig, die Feier wie im Vorjahre abzuhalten, soweit dieser entgegen- stehende Bestimmungen aus Berlin nicht vorlie- gen sollten. Zwei Musikkapellen, darunter eine Militärkapelle sind bereits für die Aufmärsche verpflichtet worden. Näheres folgt später. (v.)

40 Jahre MGV. „Eintracht“ Kierspe-Bahnhof

Im Saale des Hotel Cramer veranstaltete der MGV. „Eintracht“ Kierspe-Bf. aus Anlaß sei- nes 40jährigen Bestehens ein großes Konzert, das in diesem Jahre ganz im Zeichen des Jubiläums stand. Der Besuch war ein guter und zeugte von dem guten Ruf der „Eintracht“. Das Städtische Orchester Lüdenscheid war zur Mitwirkung gewon- nen und eröffnete das Konzert mit einem Marsch von Blankenburg. Der MGV. „Eintracht“ sang dann das Wanderlied von Volbach und der Kinder- chor der Pestalozzischule, bestehend aus etwa 100 Sängern, brachte zunächst „Wer recht in Freuden wandern will“ zu Gehör. Vereinsführer Albert Plate sprach Worte der Begrüßung, die insbe- sonderheit dem Ortsgruppenleiter Pg. Jünger, dem Protektor Willi Junke, Gruppenobmann Fritz Schäfer, den passiven und Ehrenmitgliedern, sowie den Sangesbrüdern der benachbarten Vereine gal- ten. Er wies auf das 40jährige Bestehen der „Ein- tracht“ hin und hob hervor, daß diese 4 Jahrzehnte ein ständiger Dienst am deutschen Volke gewesen seien. Um bei unserer Jugend die Liebe zum Chor- gesang zu wecken, habe man auch in diesem Jahre wieder einen Kinderchor zur Mitwirkung gewon- nen, der unter Leitung von Hauptlehrer Ruthoff steht. Der 1. Teil des Konzertes brachte Wander- lieder, während im 2. Teil Völler und Musikstücke, die von Liebesleid, Liebesfreude, Tanz und Scherz berichteten, zum Vortrag kamen. Ganz besonders gefiel „Schwabenlied“ von Moldenhauer und das Orchester fand mit der Ouvertüre „Artistenleben“ großen Beifall.

Bereitsprotektor Willi Junke hielt die Fest- ansprache und berichtete in kurzen Zügen über den Werdegang des Vereins. Dieser wurde am 23. Juli 1899 als Männergesangsverein „Ein- tracht“, Borlinghausen mit 17 aktiven und 18 pas- siven Mitgliedern ins Leben gerufen. Der 1. Vorstand bestand aus den Sangesbrüdern Lehrer Müller, August Vangenscheid, Fritz Hemicker und

Dienstplan der HJ

Deutsches Jungvolk u. Jungmädelsbund i. d. HJ.

Am Samstag treten die DJ-Anwärter und JM-Anwärterinnen zum Probefest um 15 Uhr am HJ-Heim an. Schreibzeug ist mitzu- bringen.

Der Führer d. Jähnl.: Wilh. Fischer.
Die Führerin d. JMGr.: i. B. J. Buschhaus.

Jähnllein 27-143

Am Samstag, dem 15., tritt die gesamte Führermannschaft um 16 Uhr am HJ-Heim an. Sämtliche Sachen des Jähnlleins und die Beiträge für April sind mitzubringen. Die Fuß- ballmannschaft tritt zur gleichen Zeit am Heim an.

Der Führer d. Jähnl.: Wilh. Fischer.

Einweichen mit Senko-Bleichsoda — das ist die schonenoe und richtige Vorbehandlung beim Waschen!

Aus Nach und Fern

Von einer Gerüststange zu Tode getroffen.
Leberfusen. In einem Werk ereignete sich bei Bauarbeiten ein tödlicher Unfall. Ein bei einem Leberfusen Anstreicher-Unternehmen beschäftigter Anstreichergehilfe aus Opladen wurde von einer umstürzenden Gerüststange am Kopf getroffen. Da dem Betroffenen zuerst die erlittene Verletzung geringfügig erschien, begab er sich zu einem Arzt, der die sofortige Überführung ins örtliche Krankenhaus anordnete. Dort ist der Anstreichergehilfe einige Stunden später seinen Verletzungen erlegen. Er hatte einen Bruch der Schädelbasis erlitten. Der Verunglückte stand im Alter von 34 Jahren.

Benzinflasche explodierte.
Melschede. Rindliche Unvorsichtigkeit in der Gefährlichkeit von Brennstoffen hatte hier beinahe zwei kleinen Jungen das Leben gekostet. An der Hennemühle hatte sich der zwölfjährige Sohn der

Geheule A. eine Flasche Benzin beschafft und hielt in Gegenwart eines vierjährigen Jungen ein brennendes Bündel Holz daran. Im nächsten Augenblick explodierte die Flasche, die Kleider der Jungen zündeten und brannten lichterloh. Zum Glück wurde der Vorfall sogleich von Nachbarn bemerkt. Diese liefen hinzu und konnten die Flammen ersticken. Der zwölfjährige Junge mußte mit schweren Brandwunden am ganzen Körper dem Krankenhaus zugeführt werden. Der kleinere kam glimpflicher davon.

Von der 5000-Volt-Leitung getötet.
Horst (Grafen). In einem hiesigen industriellen Werke hatte der 21jährige Mechaniker L. an einem kleinen Gebäude, durch das die 5000-Volt-Leitung ging, eine Reparatur auszuführen und stand dabei mit einem Fuß auf einer Leiter, während er den anderen durch ein Fenster auf einen Isolierknopf gestellt hatte. Durch einen unglücklichen Zufall rutschte dieser Fuß von dem Isolierknopf ab, kam mit der Starkstromleitung in Be-

rührung, und der Mann wurde auf der Stelle getötet.

Der Junge mit der Axt.
Hörstel. Als der Pächter Felix Sundrop rodet, spielten mehrere Kinder mit der Axt. Dabei schlug der Schüler Wilfried Hagemann dem siebenjährigen Hubert Attermeyer mit der Axt auf die rechte Hand, wodurch Mittel- und Zeigefinger fast abgetrennt wurden. Der Junge wurde sogleich ins hiesige Krankenhaus gebracht.

Mit dem Daumen in die Aufzugschlinge.
Borgholzhausen. In einem Müllembetrieb in Borgholzhausen war man damit beschäftigt, mit einem elektrischen Aufzug Müllecke auf den Boden zu schaffen. Dabei geriet ein Gehilfe mit dem Daumen in die Schlinge des Seiles und wurde mit nach oben gezogen. Als der Maschinist den Unfall bemerkte, schaltete er den Motor aus. Er hatte es ohne Zweifel gut gemeint, aber nun fiel der Gehilfe aus beträchtlicher Höhe zu Boden und zog sich schwere Verletzungen zu.

Autobus überschlug sich.
Prüm. Ein mit mehreren Personen besetzter Autobus passierte in Neustadt eine stark abfallende Straße. Plötzlich kam der Wagen in eine so hohe Geschwindigkeit, daß es dem Fahrer nicht mehr möglich war, die Gewalt über das Steuer zu behalten. In rasendem Tempo verlor der Wagen die Fahrtrichtung und überschlug sich. Von den Insassen wurden zwei als Leichen geborgen; die übrigen erlitten erhebliche Verletzungen.

Obst ohne Kerne gezüchtet.
Erfurt. Der Wunsch, Obst ohne Kerne zu erzeugen, hat die Menschheit seit langem beschäftigt. Man hat fast kernlose Früchte bereits bei Bananen, einigen Ananasarten, Apfelsinen, Feigen, Trauben, Gurken und manchen Apfel- und Birnenarten erzielt. Bei neuen Versuchen mit Wachstums-hormonen ist es unter anderem gelungen Tomaten ohne Kerne zu gewinnen. Die Kerne haben sich entweder mangelhaft oder überhaupt nicht entwickelt.

Deutsche- u. Orient-Teppiche Teppichhaus Schreiber HAGEN Eiberfelderstr. Gardinen-Vorhangstoffe

Ausgabe der Fettscheine in Lüdenscheld

Zur Ausgabe der Verbilligungs- und Bezugscheine für Margarine und Speisefette ist die Fettscheine, Hochstraße 17, am 14. und 15. April 1939 nochmals geöffnet und zwar nach folgender Einteilung:

Freitag, 14. 4. 39 v.	8-10 Uhr für Ausweis-karten	1-500
" " " "	" " " "	500-1000
" " " "	" " " "	1001-2000
Samstag, 15. 4. 39 "	8-10 " " " "	2001-2800
" " " "	" " " "	2801 u. höher

Eine weitere Ausgabe für diese Reihe findet nicht statt.

Der Oberbürgermeister.

Nachbarschaft „Mittelstadt“ Lüdenscheld

Sonntag, den 16. April 39, vormittags 10 Uhr, im Lokale Dahlmann

General-Versammlung

Um vollständiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Zum 15. Mai eine in allen Hausarbeiten erfahrene

Hausgehilfin

gesucht. Gute Behandlung selbstverständlich. Bewerbungen an:

Frau Elisabeth Seuster, Lüdenscheld, Worthstr. 23.

Kraftfahrer

mit Führerschein der Klasse 2 und Fahrpraxis, sowie

junge Männer

zur Ausbildung im Schaffnerdienst in Dauerstellung gesucht.

Kraftverkehr Mark-Sauerland G. m. b. H., Lüdenscheld.

Alles was Sie

für den Garten brauchen,

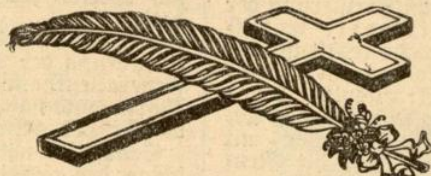
kaufen Sie gut und preiswert bei uns.

Einige Beispiele:

Gemüse- und Blumen-samen,	Lüte 0.10
Blumendünger	Paket 0.20
Erbsen und Bohnen	Lüte 0.25
Stechzwiebeln	500 g 0.68
Pflanzenbohnen	500 g 0.40
Zäthecken; 3zink. m. Stiel	0.25
Hellweiger Spaten	0.95
Grabegabel m. Stiel, flachzög.	1.60
Pflanzen-schholz m. Eisen-spiße	0.25

Deutsches Kaufhaus G. m. b. H. Lüdenscheld

Wilhelmstraße — Oberstadt.



Ich habe einen guten Kampf gekämpft,
Ich habe den Lauf vollendet,
Ich habe Glauben gehalten;
hinfort ist mir beigelegt
die Krone der Gerechtigkeit.

Gestern abend 9.45 Uhr ist unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Ww.

Karoline Oppermann

geb. Stockhaus

im 87. Lebensjahr in Frieden heimgegangen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Oppermann sen.

Schalksmühle und Löhne/Westf., den 12. April 1939.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 15. April 1939, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Worthstraße 31, aus statt.

Trauerfeier daselbst 1/2 Stunde vorher.

2 Schlosserlehrlinge

stellt ein

Volkenrath & Co., Schwenke

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank.

Ernst Steinhauer
Günter Steinhauer

Oekinghausen, im April 1939.

Huhn-Lange-Abend

KONZERT

des Städt. Orchesters Lüdenscheld, Leitung Hans Huhn, und der Männergesangsvereine: Lüdenschelder Männergesangsverein 1855 u. MGV „Euphonia“ Leitg. Walter Lange

Sonnabend, den 15. April 1939, 20 1/4 Uhr in der „Erholung“ Lüdenscheld.

Werke von Hans Huhn und Walter Lange!

40 Musiker — 100 Sänger!

Eintrittspreise: Im Vorverkauf RM 0.60
An der Kasse 0.75

Karten bei den Mitgliedern des Städt. Orchesters, den aktiven Sängern und bei Dalchow Nachf., Wilhelmstr.



Bürger-Schützen-Verein

f. Stadt u. Amt Lüdenscheld e. V.

Sonnabend, den 15. April 1939, 20.30 Uhr im Schützenheim

Jahres-Haupt-Versammlung

Ich lade die Kameraden zu dieser Versammlung herzlichst ein und rechne mit vollständigem Erscheinen.

Der Vereinsführer.

Familien-Anzeigen

gehören in diese Zeitung!

Lichtspiele Karlshöhe

Das große Wochenend-Programm!

Film „Varieté“

Freitag abend 8.30 Uhr — Samstag abend 8.30 Uhr
Sonntag nachm. 4.30 Uhr, abends 8.30 Uhr

Den Groß-Film der Ufa:

„Eine Nacht im Mai“

mit Marika Röck und Viktor Staal

Eine romantisch heitere Geschichte mit einer heimlichen Flucht und einer Fahrt ins Blaue.

Dazu ein großes Varieté-Programm!

Blitz - Tempo - Humor u. Spannung

Zersägen einer lebenden Dame mit einer Kreissäge ohne Kistenschutz auf offener Bühne.

Niemand versäume sich dieses Großstadtprogramm anzusehen!

Frauen u. Mädchen

für Handmaschinen, Spritzerei und Packstube

Lehrlinge und Anlernlinge

als Werkzeugschlosser und Maschinenschlosser

Werkzeugschlosser

und

schulentlass. Jungen

stellen sofort ein

Berg & Nolte A.-G.

Lüdenscheld.

Frauen und Mädchen

für die Packstube gesucht, auch für Halbtags-Arbeit.

Westfälische Aluminium-Industrie
Jünger & Co.,
Lüdenscheld.

Nehme noch mehrere

Kinder gegen Weibeldohn an.

Robert Schumacher,
Beiforohr bei Halber.

Es hat sich längst herumgesprochen:
Seifix
bohnerf wunderbar,
müheles und spiegelklar!
Dosen zu RM .40, .75, 1.40

Bliebe Deiner Zeitung treu
sie erfreut Dich täglich neu!

Fahrschule Brügge

Albert Cramer

Ausbildung in allen Klassen

Fernruf: Lüdenscheld 4489

Für Betriebserweiterung gesucht:

Drehbank, Shaping,
Bohrmaschine, Exzenter-
presse, Friktionsspindel-
presse, Schere u. Hammer

Angebote unt. H. F. 38 an
die Geschet. dsr. Ztg.